

Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Erstellt durch:

IMPULS-Schule & Wirtschaft e.V.
IFS - INSTITUT FÜR SCHULENTWICKLUNG



www.impuls-ifs.de

Im Rahmen der Werkstatt 2 von:



www.ganztaegig-lernen.de

Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Eine Schule, die nur auf das kognitive Lernen ausgerichtet ist, ist unmenschlich, reduziert die Fähigkeiten von Kindern auf einen Teilaspekt. Es sollte selbstverständlich sein, dass neben dem kognitiven Lernen andere Aspekte ebenso wichtig sind.

Hier ein kurzer Bericht mit Anregungen aus der Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule Göttingen:

„Jeder Schüler lernt bei uns im Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik den Umgang mit Holz, Metall, Kunststoff, Stoffen und Stein.



Zirkus, Theater, Kunst und Musik durchdringen den gesamten Schulalltag. So gibt es neben der konstanten Zirkusgruppe, die eine hohe Qualität, eine Verbindung von Akrobatik, Ästhetik und Gefühl aufweist, auch das Projekt, dass ein gesamter 6. Jahrgang insgesamt 4 Tage lang trainiert, um am 4. Tag abends vor hunderten von Zuschauern eine Zirkusaufführung zu präsentieren, die durch Qualität, aber auch durch den selbstverständlichen und selbstbewussten Umgang mit Unzulänglichkeiten und Fehlern geprägt ist.

Englischkurse lernen, indem sie ein halbes Jahr lang die Aufführung eines Shakespearestückes proben und dieses dann mehrfach präsentieren.

In der 7. Jahrgangsstufe wird in Gesellschaft/Religion die Bauernoper aufgeführt, die die Ereignisse der Bauernkriege in Deutschland beschreibt. So gibt es zurzeit 19 Theatergruppen an der Schule, der in einer Kellernische hergerichtete Theaterraum ist ausgelastet.

Die Kunstprodukte des Unterrichts verschwinden nicht in der Schublade, sondern werden in der Schule ausgestellt. Zweimal im Halbjahr gibt es die Veranstaltung „**Hut ab vor der Kunst**“, bei der sich Schüler, Lehrer und Eltern im Forum versammeln, von Kunststation zu Kunststation ziehen, sich von den Künstlern erklären lassen, was sie sich bei ihrer Arbeit gedacht haben, wie sie das gemacht haben. Nach einem Musikstück wird der Hut gezogen mit der gemeinsamen Anerkennung: „Hut ab vor der Kunst“, dann zieht die Karawane der Kunstinteressierten zur nächsten Station.

Die Verleihung der Diplome an die Studenten der Fachhochschule Göttingen wurde eingeleitet mit einer Vernissage unserer Künstler. So nutzen wir nicht nur die Kapazitäten unseres Kooperationspartners für Praktikumsplätze, wir geben auch etwas von uns. Auch eine Schule braucht Ermutigung von außen.

Unsere Schülerfirma „Lichtenbergfirma“ fertigt auf Bestellung Rednerpulte, CD-Regale, Kerzenständer und anderes. Aus dem Erlös werden Maschinen für die Schule gekauft, die Schüler der Firma erhalten halbjährlich eine Provision.

Eine IT-Firma, die aus zwei Schülern einer 9. Klasse besteht, hat für das niedersächsische Kultusministerium den Internetauftritt des niedersächsischen Qualitätshandbuches programmiert.

Musikklassen führen bereits 3 Monate nach Beginn der Arbeit mit allen Schülern und Schülerinnen einer Klasse Musikstücke auf, in den Mittagspausen können die Schüler im Musikbereich ihre Musikalität austesten oder in kleinen Bands mit Hilfe von Musikpädagogen proben.

Kein Schüler verlässt unsere Schule, ohne in den Bereichen Kopf, Herz und Hand Erfahrungen gesammelt und eigene Stärken entdeckt zu haben. Jeder hat gelernt, dass er etwas gut kann. Das wirkt sich auf die Leistung insgesamt aber auch auf Sozialverhalten und das Verhältnis zur Gewalt aus. Die Schüler sehen unsere Schule als ihre Schule an. Diese zerstört oder verschmutzt man nicht. Die Kosten für die Beseitigung von Zerstörungen oder Verschmutzungen belaufen sich auf nur 1.50 Euro pro Jahr und Schüler.

Konfliktlotsen, das sind von unseren Sozialpädagogen ausgebildete Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 kümmern sich um Streitigkeiten.

Natürlich werden auch kognitive Fähigkeiten gefordert. Leistung in diesem Bereich ist nicht verpönt. Schülerinnen der 7. Klasse nehmen regelmäßig am Projekt „Jugend forscht“ teil und gewinnen Preise, in allen Klassenstufen findet jährlich die „Mathematikolympiade“ statt, die an PISA-Aufgaben ausgerichtet und äußerst anspruchsvoll ist, Schüler der Oberstufe schreiben ihre Facharbeiten in den Instituten der Göttinger Universität oder in Göttinger Firmen wie Zeiss oder dem Laser-Laboratorium. Es gibt Schüler und Schülerinnen, die schon vor ihrem Abitur erste Scheine für Vorlesungen an der Göttinger Uni erwerben. Andere Schüler und Schülerinnen gehören schon während ihrer Schulzeit zum festen Ensemble der Göttinger Theater, unsere Theaterstücke werden dort aufgeführt.“

Ausbildung für Leben

Nicht nur und immer weniger sind die kognitiven Leistungen von Schülerinnen und Schülern im Berufsleben wichtig. Ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand bietet die notwendigen Basisqualifikationen der Persönlichkeitsbildung, die immer lauter von Ausbildungsbetrieben gefordert werden. Gerade in der Ganztagschule sollte das Hauptaugenmerk auf diese Bereiche gelegt werden.